

Solidaritätsbekundung der Ärzt*innen des Universitätsklinikums AKH Wien mit den Kolleg*innen der Zentralen Notaufnahme der Klinik Ottakring

Wir, die unterzeichneten Ärzt*innen des Universitätsklinikums AKH Wien, bringen hiermit unsere **uneingeschränkte Solidarität mit dem streikenden ärztlichen Personal der Zentralen Notaufnahme (ZNA) der Klinik Ottakring** zum Ausdruck. Wir unterstützen ihre **Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen** und einer **angemessenen personellen Ausstattung**.

Als Teil des medizinischen Teams am AKH Wien sind wir uns der **Herausforderungen und Belastungen** bewusst, die mit der **Arbeit in einem so anspruchsvollen Bereich** wie der **Notfallmedizin** einhergehen. Wir erkennen die **Bedeutung einer ausreichenden Anzahl von ärztlichen Dienstposten**, um eine **qualitativ hochwertige Patient*innenversorgung** sicherzustellen. Die **prekäre Personalsituation in der ZNA der Klinik Ottakring** betrifft nicht nur sie, sondern hat auch **Auswirkungen auf das gesamte Gesundheitssystem Wiens**.

Wir fordern daher gemeinsam:

1. Eine **Erhöhung der ärztlichen Dienstposten** in der Zentralen Notaufnahme der Klinik Ottakring um **mindestens 20%**, um das Arbeitsaufkommen angemessen bewältigen zu können.
2. Eine **Erhöhung der Pflegedienstposten**, um eine adäquate pflegerische Versorgung der Patient*innen sowie die vollumfängliche Umsetzung der delegierbaren Tätigkeiten zu gewährleisten.
3. Eine **leistungsadäquate Entlohnung**, einschließlich einer angemessenen **Notaufnahme-Zulage** für alle ärztlichen Mitarbeiter*innen.
4. Die Umsetzung einer **transparenten Ressourcenplanung**, um Engpässe und Überlastungssituationen zu vermeiden.
5. Die **Verbesserung der Infrastruktur**, einschließlich der **Ausstattung mit modernen Geräten** und der Umsetzung von geplanten Projekten wie dem **Schockraum**.

Gemeinsam stehen wir hinter unseren Kolleg*innen in der ZNA der Klinik Ottakring und **unterstützen sie in ihrem berechtigten Kampf um bessere Arbeitsbedingungen**. Wir sind der festen Überzeugung, dass nur durch eine **engagierte Solidarität** innerhalb der medizinischen Gemeinschaft **positive Veränderungen** erreicht werden können.

Mit unserer Unterschrift bekräftigen wir unsere Unterstützung und drücken unsere Solidarität aus.



Frédéric Tömböl, stellvertretend für 225 Kolleg*innen